

Abend -



Zeitung.

Sieben und zwanzigster Jahrgang.

73.

Dienstag, am 19. December 1843.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der schönste Preis.

Wem reicht Bewund'ung ihre Krone,
Das Weltlob seinen schönsten Preis?
Wer unter'm Volk, wer auf dem Throne,
Wer ist's, der ihn zu greifen weiß?

Ist's auf der Hoheit jäher Spitze
Der ahnenlose Kriegermann,
Wenn er des Zorns gepfeilte Blitze
Auf blasse Fürsten schleudern kann?

Der Mächt'ge, der zu Troß und Wehre
Die Könige ihm folgen heißt,
Und Sitten, Rechte, Länder, Heere
Im Sturm und Wirbel mit sich reißt?

Den sah'n wir einst aus Donnerwettern
Hervorgeh'n zu Verberb und Brand,
Der Staaten alten Bau zerschmettern,
Und Ruthe sein in Gottes Hand.

Er läß' in Marmor oder Erzen,
Genannt des Schicksals Riesenohn;
Das Lob gerechter Menschenherzen
Ist nicht des Weltbedrängers Lohn.

Gebührt es mehr dem klugen Meister,
Dem Friedenskünst zum Herrscher macht,

Der über ungezähmte Geister
Leist'auschend und geduldig wacht?

Den Ehrgeiz nahm er in die Schlingen,
Die Habsucht schloß mit ihm den Kauf;
Er lähmt dem Zeitgeist seine Schwingen,
Und lehrt mit List der Dinge Lauf.

Die Menge muß der Noth sich beugen,
Und, o der Mühen süße Frucht!
Das Eisen schläft, die Völker schweigen,
Was Leben regte, bindet Zucht.

Ist's dieser, wenn die Thaten sprechen,
Dem der Bewund'ung Preis gebührt?
Er hat für sich, von unsern Schwächen,
Der Herrschaft Kunstwerk aufgeführt.

Last Mammons Diener Beifall rufen,
Ihr Weihrauch ist ihm schon genug.
Wer glänzen will auf höhern Stufen,
Schilt Raub und Willkür und Betrug.

Es ist der Starke, Feste, Kühne,
Der heil'ger Sendung sich geweiht,
Und leuchtend von der Rednerbühne
Lebend'ger Wahrheit Flamme streut!

Es sind veredelnde Gesetze,
Der allgemeinen Würde hold,
Und gräbt der Herzen reine Schätze
Wie Schachtengräber keusches Gold.